

ORNIS FENNICA

1924

SUOMEN LINTUTIETEELLISEN SEURAN JULKAISEMA
UTGIVEN AV ORNITOLOGISKA FÖRENINGEN I FINLAND

N:o 2-3

Toimitus: Yhdistyksen hallitus, maist. *Rolf Palmgren*'in (Suomen valtion luonnonsuojelun-tarkastajan) avustamana. Toimittajat: tri *Ivar Hortling*, Helsinki — Brändö, maist. *Einari Merikallio*, Kerava.

Toimituksen osoite: tri *Ivar Hortling*, Hel-sinki — Brändö.

Vuosikerran tilaushinta: Smk. 35:—, ulko-maille Smk. 40:—

Redaktionskommitté: Föreningens styrelse under medverkan av mag. *Rolf Palmgren*, finska statens naturskyddsinspektör. Redak-törer: dr *Ivar Hortling*, Helsingfors — Brändö, mag. *Einari Merikallio*, Kerava.

Redaktionens adress: dr *Ivar Hortling*, Hel-singfors — Brändö.

Prenumerationsavgift per årgång: Fmk 35:—, till utlandet Fmk 40:—

Bezugspreis für Abonnenten im Ausland Fmk 40:—

Die Krähe (*Corvus c. cornix* L) als Zugvogel in Finnland.

Von IVAR HORTLING.

Durch Beringung finnländischer Nebelkrähen hat man erfahren, dass sie in SW Richtung ziehen: Krähen, die auf Aaland beringt wurden, wurden erbeutet in Ostflandern, auf der Insel Hven in Öresund, und südl. vom Zuidersee; zwei in Kuopio beringte Krähen wurden wiedergefunden bei Hälsingborg (Öresund) und am linken Ufer des Wättern (Schweden). Andererseits sind auf Ulmenhorst beringte Krähen in Süd-Finnland erbeutet worden¹⁾. Auf Grund dieser Tatsachen können wir also annehmen, dass unsere Inlandskrähen z. t. in SW Richtung fliegen, während die südlicher brütenden anfangs eine südliche Flugrichtung einschlagen. Im folgenden bringe ich die Resultate meiner im J. 1924 gemachten Beobachtungen sowie von dem, was man an den Leuchttürmen und Lotsenstationen die ganze Küstenstreckung entlang auf Grund jahrelanger Beobachtungen erfahren hat. Ich machte nämlich Dampferreisen längs der Bottnischen Küste Finnlands, in den Äländischen Schären und im Finnischen Meerbusen. Die Mitteilungen der Turmwarte und Lotsen können als einwandfrei bezeichnet werden, um so mehr als ich sie kontrolliert habe und einstimmige Angaben von mehreren Personen vorliegen. Diese Resultate teils bestätigen die früher gewonnene Einsicht, teils bringen sie neues an den Tag, was noch nicht veröffentlicht worden ist.

¹⁾ Vgl. *J. A. Palmén*, Beringte Vögel in Finnl., Meddel. Soc. pro F. & Fl. fenn. H. 40—42.

Ich bringe mein Material mit Aufzählen der Leuchttürme, Lotsenstationen und einiger anderen Plätze, wo ich selbst Beobachtungen gemacht oder vogelkundige Personen (Turmwarte, Lotsen, Fischer) ausgefragt habe. Ich fange mit dem nördlichsten der von mir besuchten Punkte an und gehe südwärts, der Küste folgend (vgl. die beigefügte Karte).

Marjaniemi: Im Frühling kommen die Krähen vom Süden geflogen (Turmwart S. Korpela, Lotse Kustu Sauvola). Die Herbstvögel schwinden dem Süden zu.

Isokraaseli: besonders im Herbst (Lotse Veikko Erkkola).

Ulkokalla: die Krähen ziehen längs der Küste, nicht so weitab im Meer (Turmw. Berglöf u. a.)

Tankar: die Krähen ziehen längs der Küste N—S und S—N, nicht aber weitab im Meer (Lotse Mattsson).

Norrskär: Tausende von Krähen W—O und O—W (Lotse J. Stolpe). Sie wählen Nackenwind für die Überfahrt.

In keinem der oben erwähnten Beobachtungsplätze hatte man Krähen quer über den Bottnischen Meerbusen fliegen sehen. Norrskär bildet in dieser Beziehung eine Ausnahme. Man darf wohl annehmen, dass die Krähen der Küste zu streben, dieser dann folgen, um im Kvarken (die schmalste Stelle des Meerbusens) bei Norrskär nach Schweden hinüberzusiedeln. Wahrscheinlich folgen sie wieder der schwedischen Küstenstreckung weiter nach Süden.

Südlich von Wasa bis nach Lökö und Enskär scheint das Verhältnis ein ähnliches zu sein.

Rönnskär und *Strömmingsbådan:* Krähen ziehen von NO nach S und SO, im Frühling in entgegengesetzter Richtung. Längs der Küste geht aber ein grosser Krähenstrom (Lotse J. Söderman, Turmw. Källström, jetzt auf Tankar).

Sälgrund: grosse Schwärme von N, fliegen noch OSO. Im Frühling nicht viel. Einzelne überwintern (Turmw. Aug. Ahlberg).

Räfsö: Krähen ziehen in grosser Zahl bei Nordwind das Ufer entlang von N—S. Im Frühling nicht auffallend (Lotse Forss u. a.).

Säbbskär: gewaltige Scharen im Herbst, von N auf einmal kommend. Sie rasten und fressen Beeren von Hippophaë rhamnoides, werden „betrunken“ und benehmen sich drollig. Ziehen weiter, südwärts: eine erhebt sich und beginnt den Zug, dann folgt eine zweite, eine dritte u. s. w., bis Tausende in einer unübersehbaren Kette südwärts schwinden. Im Frühling S—N (Turmw. Molander).

Bergskär: Krähen kommen von NO (Lotse Hakkiluoto).

Lökö: Tausende von O oder NO nach SW, im Frühling einzelne von SW. Überwintern in kleinerer Zahl, letzten Winter 4 In-



dividuen. Sie unternehmen regelmässige Streifzüge nach den äusseren Schären, bevor sie abziehen: schwinden des Morgens und finden sich wieder des Abends ein (Lotsen Emil Warjonen und Ny-lund). Lökö und noch mehr *Enskär* bezeichnen den Wendpunkt, wo die ziehenden Krähen eine westliche Richtung einschlagen. Von

Enskär schwinden die Krähen in W oder eine Ahnung westsüdlicher Richtung. Im Frühling wieder grosse Schwärme von W—O (Lotse A. Walle).

Lypertö: Tausende NNO—SSW und SSW—NNO (Lotse J. V. Sjögren).

Jugfruskär: W—O^zN; O—W^zS (Fischer E. G. Brunström). Dies zeigt uns, dass die Krähen von Jugfruskär zunächst nach Föglö streben, Fühlung mit den Schären suchend.

Klåvskär: Krähen W—O und O—W (Gust. Sjöberg).

Märket: Tausende von Krähen, immer W—O (Turmwart Mattsson).

Hellman: Krähen W—O und O—W, im Herbst viel zahlreicher als im Frühling. Zugzeiten Ende Oktober, Anfang April (Turmwart Jansson).

Kobbaklintar: Krähen W (SW)—O und O—W (andere Vögel SW—NO, NO—SW; Lotse J. M. Styrström).

Lågskär: „Millionen“ von W—O, heuer (1924) die ersten $\frac{13}{III}$; im Herbst im Okt.—Nov. O—W. Sie ziehen meist bei Nackenwind oder Windstille (Turmwart John Lindqvist u. a.).

Bogskär: W—NO (Jansson, jetzt auf Hellman wohnhaft, vgl. oben).

Utö: O—W, im Frühling einzelne W—O bzw. NO (Lotse Brunström u. a.).

Selbst habe ich im westlichen Schärengebiet ziehende Krähen gesehen, die obige Angaben bestätigen (vgl. O. F. 1924 s. 19). Ferner sah ich auf einer Exkursion nach Westaaland $\frac{1-9}{V}$ folgende: bei Eckerö 4 St. W—O; bei Märket 1 Ex. + 4 WSW—ONO; ebd. 1 + 20 W—O; ebd. 50 + 50 + 10 und noch kleinere Trupps 3U.30 nachm., W—O. Nördl. von Märket 1 + 1 Krähe W—O, die auf offener See (Bottn. Meerbusen) unsere Bahn kreuzen und zielbewusst ostwärts streben; noch weiter nordwärts 2 auf einem Eisstück au ruhende Krähen sowie eine nach O fliegende (Wind S); ebd. 1 O^zN, 1 nach NO. Bei Enskär sah ich 11 + 5 Krähen W—O (NO) fliegen. Auf der Rückfahrt von Enskär $\frac{7}{V}$ wieder 2 Krähen nach O fliegend, 1 nach NO.

Bei meinem Besuch im Juni d. J. auf Lohm und Högsår (SW von Åbo, siehe die Karte) erfuhr ich, dass Krähen in grösserer Anzahl dort nicht zu sehen sind. Der Hauptstrom geht also über Lökö—Enskär—Lypertö bzw. Lågskär, Hellman—Märket, während

die Krähen Östlich von Åbo eine nord-südliche Richtung einschlagen, was aus dem folgenden hervorgeht.

Bengtskär: Krähen S—N und N—S (nicht zahlreich; die Turmwarte).

Russarö: Krähen S—N und N—S bei Nackenwind (Lotse O. B. Söderblom).

Jussarö: S—N; im Herbst Tausende N—S (Turmw. Lundberg).

Porkala: im Herbst warten die Krähen, bis Nordwind weht, dann schwinden sie plötzlich nach S; im Frühling S—N (Lotse Åhman).

Gråhara: Krähen S—N und N—S (Turmw. Eklund, Sahrman u. a.). Selbst sah ich dort $\frac{26}{IV}$ 24 2 St. S—N: Wind NNW; 6 St. SW—NO 1 U. 10 a. T.; 5 St. von S; 1 Ex. S—N; 6 St. nach NO, 10 U. 25 vorm; 1 Ex. nach NO.

Söderskär: S—N, N—S (Turmwart Lundell).

Am $\frac{1-5}{VIII}$ machte ich einen Ausflug nach Hogland (Suursaari), Tytterskär (Tytärsaari), Lövskär (Lavansaari), Seitskär (Seiskari) im Finnischen Meerbusen. Die Resultate meiner Nachforschungen sind folgende.

Hogland, nördl. Leuchtturm. Turmwart Sunila und Lotse Esko berichten: im Herbst sieht man nicht Schwärme, wohl aber einzelne Krähen von N geflogen kommen. Im Frühling Schwärme von S, längs der Insel, gegen N. Bei nebligem Wetter wagen sie nicht nordwärts zu fliegen sondern kehren nach kurzen Versuchen zurück und warten günstiges Wetter ab: dann fliegen sie nordwärts.

Hogland, südl. Leuchtturm. Im Herbst nicht zahlreich, im Frühling während das Eis noch liegt S (SW) — N über die Viirinsaaret her. Bleiben einige Tage bevor sie weiterziehen (Turmwart Penttilä).

Lavansaari. Laut Bericht vieler Fischer: Im Herbst werden ziehende Krähen nicht gesehen. Im Frühling kommen sie von SO (die kürzeste Strecke vom Festland, etwa 28 km), während die letzten Eise noch da sind. Küste sichtbar mit unbewaffnetem Auge, so auch Hogland (Entfernung von Lavansaari etwa 50 km) und Tytterskär (ungef. 37 km) bei guter Sicht. — Die Orientierungsmöglichkeiten also ausserordentlich gut.

Dies zeigt wieder einmal, dass die Krähen die Beschaffenheit der Küstenstreckung intelligent ausnützen, um ihren Flug über See so weit wie möglich zu verkürzen, wenn das auch einen Umweg bezeichnen sollte. Gänse, Kraniche und Schwäne tun das nicht.

Seiskari. Küster Kapanen berichtet, dass Krähen im Frühling und Herbst von NO geflogen kommen um Strömlinge zu fressen.

Es scheint mir, dass diese Krähen, die von Björkö (Koivisto) nach Seitskär hin und zurück fliegen, seit alters her gewohnt sind, hier Fische bzw. Fischreste zu bekommen. Die Insel ist aber so gross, dass auch Zugkrähen über sie hin fliegen dürften, obgleich das von meinem Gewährsmann nicht beobachtet worden ist. Die Strecke von der Festlandsküste im SO beträgt ja nur 18 km. Von allem zu urteilen nehmen aber die Krähenflüge östlich von Hogland ab: sie bevölkern wohl die Inseln, ziehen aber nach Finnland hinüber meist über den viel schmaleren westlichen Teil des Finnischen Meerbusens.

Tytterskär (Tytärsaari): 20—50 in Schwärmen von S—N, längs der Insel. Rasten einen Monat. Im Herbst N—S.

Es ist auf Grund obiger Ausführungen berechtigt anzunehmen, dass die Krähen im Herbst der Südküste Finnlands zustreben, dieser dann von Ost nach West folgen um etwa bei Söderskär die Überfahrt zu beginnen. Den breitesten Teil des Meerbusens vermeiden sie. Westlich von Söderskär werden dann wieder vielerorts Überfahrten beobachtet: Grähara, Porkala, Jussarö, Russarö, Bengtskär, am zahlreichsten bei Porkala und Jussarö, die die schmalste Stelle des Meerbusens bezeichnen. Westwärts nehmen sie wieder an Zahl ab.

Im Frühling dürften die Krähen wieder die schmalste Strecke für die Überfahrt nach Finnland benutzen, es kommen aber Krähen von S—N geflogen von Dagö an bis nach Hogland und östlich von dort in kleinerer Zahl, hauptsächlich um die östlichen Inseln zu bevölkern.

Es gibt Vögel, die längs traditionellen Wegen ziehen. Ohne Zweifel gehören die Krähen zu ihnen. Aber wie in all ihrem Treiben bekunden sie auch beim Ziehen ein reflektierendes Intellekt: sie wählen sich solche Wege aus, die für ihr Flugvermögen am günstigsten sind; sie fliegen nicht blindlings wie etwa Weigolds „Instinktvögel“¹⁾, auch sind sie nicht „Wettervögel“ wie z. B. die Waldschnepfe. Für diese sind die Witterungsverhältnisse von ein-

¹⁾ Über „Instinktvögel“ und „Wettervögel“ in weigoldschem Sinne vgl. den interessanten Aufsatz von Dr. Hugo Weigold in Journ. f. Orn. 1924 S. 416 ff: *Das Wetter und der Herbstzug der Waldschnepfe* sowie den VII. Bericht der Vogelwarte Helgoland von Hugo Weigold in J. f. O. 1924, S. 29.

greifender Bedeutung, sie muss einfach fort, weil sie bei gewissen Verhältnissen nicht mehr aushalten könnte. Für die Krähe ist das anders. Sie findet wohl ihre Nahrung — ein grosser Teil der Krähen überwintert ja bekanntlich in Südfinnland und auch nördlicher (vielerorts ungef. bis Jyväskylä, an der Küste noch nördlicher, obgleich ich dies nicht exakt angeben kann); aber diejenigen die nun einmal fort wollen, warten günstigen Wind (Rückenwind), oder sie ziehen bei Windstille. Das schliesst nicht aus, dass die Krähen zuweilen auch bei Seitenwind oder schwachem Gegenwind ziehen. Kurz, sie machen den Eindruck von denkenden, reflektierenden Individuen, die sich es in jeder Beziehung bequem und gut einzurichten vermögen und sich beim Ziehen keine Eile machen, sondern je nach den Verhältnissen handeln.

Ihre grosse Anpassungsfähigkeit bekundet sich auch auf dem Zuge.

Jäämeren untuva- ja munalaitokset.

Selostus tutkimusmatkasta Norjaan ja Petsamoon.

EINARI MERIKALLIO.

4

Kesällä 1922 sai allekirjoittanut Maatalousministeriöltä matkaapurahan tutkiakseen untuva- ja munasaarten hoitoa Norjassa sekä ottaakseen samalla selkoa, mitä mahdollisuuksia sellaisen elinkeinon harjoittamiseen olisi Petsamossa.

Kun mainittu apuraha (3,000:— Smk.) oli sangen pieni, ei laajempi matkusteleminen korkeavaluuttaisessa Norjassa ollut mahdollista. Norjan nykyisin ehkä huomattavimman ornithologin Schaanningin ohjeitten avulla laadittiin matkasuunnitelma, jonka mukaan tutkimus siellä kohdistuisi maan suurimpiin untuva- ja munasaariin, Stora-Tamsöhön ja Renöhön sekä lisäksi Svärholtklubbenin mahtavaan lintuvuoreen.

Matka Helsingistä alkoi $26/5$. Narvik ja samalla Jäämeren ranta saavutettiin $31/5$, ja vihdoin Svärholtklubben $5/6$. Täältä kääntyi